

Notizen

Das Kind

Das Kind! Warum nicht: die Kinder? Einfach, weil das Wort „Kind“ einen Begriff ausdrückt, der alle kleinen Eingeweihten umschließt.

Und was ist ein Kind? Ein kleiner Mensch natürlich. Doch diese Definition besagt nicht viel. Als einmal ein großer Gelehrter und Menschenfreund gefragt wurde, was ein Kind sei, da antwortete er: „Ein Kind ist ein Lächeln Gottes!“

Ein schönes Wort! Und so wenig man zuerst aus ihm herauszuhören meint, soviel Wahrheit, soviel Liebe soviel tiefer Ernst steckt darin. Und das nicht nur, weil es ein Mann sagte, den man als einen Weisen kannte und verehrte. Denn in jedem Kind lebt noch etwas von dem großen Geheimnis, aus dem es kommt. Jedes Kind ist noch von dem Mysterium umgeben. Es ist noch die Unbekümmertheit und die Reinheit selbst, es ist ein Werden, und doch schon Gewordenes, es ist Erfüllung und Forderung zugleich, es ist Freude und Sorge — aber immer ist es das Glück! Es ist die Verantwortung vor artemgenem Blut und Volk, es ist der Sinn des unendlichen Lebens schlechthin und das Bindeglied der ewigen Reihe, die ununterbrochen aus dem Dunkel der Vergangenheit in die Zukunft führt.

Gefunde Kinder sind die Unsterblichkeit und Unüberwindlichkeit des Volkes. Das hat kein anderes Volk so klar und eindeutig erkannt wie das deutsche, in dem der Wille zum Kind seinen schönsten Ausdruck fand durch die Ehrung der Mütter! Das ist kein Zufall, keine halbe Berechnung, das ist ganz einfach die wunderbarste Folgerung aus unserer deutschen Lebens- und Gesichtsauffassung! Sie bestimmt nicht nur unsere Einstellung zum Kind überhaupt, sie formt und gestaltet auch die ganze Erziehung unserer Kinder für Heimat, Vaterland und Volk — und darüber hinaus.

Nehmen wir das eingangs erwähnte Wort: „Kinder sind ein Lächeln Gottes“ von dieser hohen Warte aus, dann erst enthält sich die ganze Fülle der Weisheit und Wahrheit, die in ihm liegt!

Die älteste Frau Deutschlands

Am Freitag, 23. Juni, vollendete Frau Ernestine Müller in Kleichitz, Kreis Stolp, ihr 107. Lebensjahr. Sie ist — wenigstens im Altreich — die älteste Frau Deutschlands. Die Jubilarin wurde am 23. Juni 1832 als Tochter des Stellmachers Wampe in Schludowa, Kreis Lauenburg, geboren. Sie hatte fünf Geschwister. Im Jahre 1858 verheiratete sie sich. Als der Mann 1918 starb, fehlten nur noch einige Tage bis zur „Diamantenen“. Frau Müller hat drei Kindern das Leben geschenkt. Zu ihrem 105. Geburtstag hatten ihr der Führer und Generalfeldmarschall Göring Glückwunschkarten mit eigenhändiger Unterschrift und Ehrengaben gesandt. Frau Müllers Vater ist 80, die Mutter 90 Jahre alt geworden.

Frau Müller ist ihr ganzes Leben lang nie ernstlich krank gewesen und hat niemals einen Arzt benötigt. Bis vor kurzem erfreute sie sich einer geradezu erstaunlichen körperlichen und geistigen Mäßigkeit. Mit Hilfe eines Stokkes ging sie, wohin sie wollte, las noch, wußte in der Wirtschaft genau Bescheid und hatte einen hervorragenden Appetit. Jetzt haben sie die Folgen einer Grippe ans Bett gefesselt.

Darmstädter Musikwoche 1939

Darmstadt, die alte heilige Kunststadt, veranstaltet auch im Jahre 1939 wieder eine „Musikwoche zur Förderung des geliebtesten Schaffens“. Diese Musikwoche wird im Winterhalbjahr 1939/40 durchgeführt. Zur Aufführung sind vorgesehen: Ein Orchesterkonzert (Symphonien, Konzertwerke mit und ohne Solisten), ein Konzert mit Werken für gemischte Chöre mit Orchester (Oratorien, Kantaten), ein Konzert mit Werken für Kammerorchester (mit und ohne Solisten), ein Konzert mit Kammermusik und Liedwerken und ein Konzert in Verbindung mit der Wehrmacht mit Werken aus dem Geist und Kreis der Jugendbewegung mit neuer Blasmusik und Kammerspielen. Zur Einföndung von entsprechenden nicht abendfüllenden Werken werden alle erstklassigen deutschen Komponisten aufgerufen; letzter Einföndungstermin ist der 15. Juli 1939.

Prof. Vahlen 70 Jahre alt

Der Präsident der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Theodor Vahlen, der Präsident der Preussischen Akademie der Wissenschaften, vollendet am 30. Juni sein 70. Lebensjahr. Der bekannte Mathematiker wirkte als o. o., später als o. Professor 23 Jahre an der Universität Greifswald. In diese Zeit fallen seine Arbeiten aus Algebra, Zahlentheorie und Geometrie. 1923 bekannte sich Vahlen zum Führer. Damit begann seine politische Tätigkeit, die 1927 zu seiner Entlassung führte. Vahlen hatte als Major den Weltkrieg mitgemacht. Er wandte sich in der Nachkriegszeit der angewandten Mathematik zu und hat auf verschiedenen Gebieten, wie vor allem der Ballistik und der Navigation, eine Reihe hervorragender Arbeiten und Bücher geliefert. Diese Leistungen veranlaßten 1930 die österreichische Regierung, Vahlen einen Lehrstuhl an der Technischen Hochschule Wien zu übertragen. 1933 kehrte er ins Altreich zurück, wurde in seine Greifswalder Stellung wieder eingesetzt, dann als Sachbearbeiter ins Erziehungsministerium berufen und übernahm bald darauf den Lehrstuhl für angewandte Mathematik an der Universität Berlin. Bald aber veranlaßte er diese Stellung mit der des Leiters der Hochschulabteilung im Reichserziehungsministerium, ein Amt, das er bis zur Altersgrenze verwaltet hat.

Kleine Chronik

Kameradschaftliches Zusammensein beim Stabschef der SA
Auf Einladung des Stabschefs der SA trafen sich bei dem ersten Sturmbann der SA-Standarte Feldherrnhalle die Kommandierenden Generale des Heeres sowie die SA-Gruppenführer und die Amtschefs der Obersten SA-Führung zu einem kameradschaftlichen Beisammensein.

Rosenberg sprach auf dem märkischen Goutag
Im Rahmen des Goutages sprach Reichsleiter Rosenberg zur märkischen Führerschaft.

Rückkehr spanischer Generale von der Deutschland-Reise
Die spanischen Generale, die sich als Gäste des Führers in Deutschland aufgehalten haben, kehrten in ihre Heimat zurück.

Dr. Ley in Berlin
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ist, von Bukarest kommend, wieder in Berlin eingetroffen.

Zehn-Jahre-Fest in Coburg
Mit einer großen Kundgebung auf dem Marktplatz begann Coburg am Freitag die zehnte Wiederkehr des Tages, an dem es den Nationalsozialisten bei einer Neuwahl des Coburger Stadtrates gelang, von 26 Stadtratsmitgliedern 13 zu erhalten.

Gaulleiter Wagner in Rom
Reichskommissar Gauleiter Josef Wagner ist mit einer Abordnung in Rom eingetroffen.

Kann man den Kölner Dom verkaufen?

Verbrechen mit seltsamem Hintergrund — Verübte Kunstwerke verschwinden

In den letzten Wochen herrschte die wissenschaftliche Welt und die Kunstwelt auf, als man vernahm, daß im Louvre in Paris das Watteaubild „L'indifférent“ gestohlen worden sei. Die Kriminalisten werden sich um die Umstände kümmern, die die Tat möglich machten. Hier aber soll uns einmal interessieren, was die Bilder diebe denn mit ihren Versteckplätzen anfangen können. Es läßt sich kontrollieren, daß fast alle Bilder von Rang, die gestohlen wurden, nachher wieder zurückkehrten. Sie kamen durch Mittelsmänner oder durch die Post wieder in die Hände der Museumsdirektionen oder Sammler, denen man die Bilder ausgespart hatte.

Daraus ergibt sich schon, daß die Täter in den meisten Fällen nachträglich einsehen, daß diese Versteckplätze ein Wahnsinn sind. Denn eine Mona Lisa oder einen Watteau kann man nicht verkaufen. Da könnte man auch versuchen, einer Marktfrau etwa den Kölner Dom zu verschandern oder einem Amerikaner den gesamten Louvre.

Die Entführung der Bilder wird in der Regel durch den Polizeijunk schnellstens bekanntgegeben. In dieser Sekunde

wird es schon unmöglich, zu einem löhnenden Preis ein solches Bild abzusetzen. Es gibt nur einen Umstand, der eine Bilderentführung begünstigen würde: der Auftrag eines verrückten Sammlers, der das Verbrechen auf sich nimmt, um seine Sammlung zu bereichern. Er beauftragt also einen Dieb, sich eines bestimmten Bildes zu bemächtigen und es ihm auszuliefern. Nur in diesem Falle verschwindet ein Bild spurlos, um dann nach dem Ableben des Sammlers wieder aufzutauhen und den Rückweg in das geplünderte Museum zu finden.

Mit solchen Sammlern rechnen Verbrecher, oft sogar solche, die nichts mit der Tat zu tun hatten, die es aber verstanden, sich gute Kopien des gestohlenen Bildes zu verschaffen, um es dann an einige Sammler zu verkaufen — zu Wahnsinnspreisen, die den Sammlern nachher um so mehr auf die Seele fallen, als es sich dann ja eben nur um Kopien handelt, die nicht einen nennigen Bruchteil des Wertes besitzen, der den Schwindlern dafür bezahlt wurde.

Es gibt heute aber auch Sammler, die sich entschließen, die echten in ihrem Besitz befindlichen Bilder durch Kopien zu ersetzen und wertvolle Bilder in einem Safe unterzubringen. So hoffen sie Dieben zu entgehen oder doch heimen zu schweren Schäden zu erleiden, wenn ein Bilderdieb ihnen einen Besuch abstatten sollte.

Der „Tag des Gastes“ verschoben

Der Staatssekretär und Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland teilt mit, daß die von ihm für den 29. Juli genehmigte Durchführung eines „Tages des Gastes“ bzw. „Tages der deutschen Gastlichkeit“ im Hinblick auf die starke Beanspruchung der Betriebe des deutschen Fremdenverkehrs in dieser Zeit bis auf weiteres verschoben wird. Soweit in den von den einzelnen Landesfremdenverkehrsverbänden betreuten Gebieten entsprechend der Übung in früheren Jahren für diesen Zeitpunkt Veranstaltungen dieser Art vorgesehen sind, ist gegen ihre Durchführung nichts einzuwenden.

Ein Kolonialhaus für Hannover

Dem Vater Görings gewidmet
Hannover, 24. Juni. In einigen Tagen wird in Hannover ein Kolonialhaus geweiht, das der Erinnerung an den Vater des Generalfeldmarschalls Göring, den ersten Reichskommissar für Deutsch-Südwestafrika, gewidmet ist.

Kupfermünzen aus der Zeit des Kaisers Justinian

Belgrad, 24. Juni. Bei Grajovo wurde in einer Tiefe von zwölf Metern eine größere Menge kupferner Münzen gefunden, die aus der Zeit des oströmischen Kaisers Justinian (518—527) stammen. Die Münzen sind in Istanbul geprägt worden.

Interessante Ausgrabungsfunde in Rom

Bei den zum Bau der römischen Untergrundbahn durchgeführten Ausgrabungen ist man in letzter Zeit wiederholt auf Ueberreste altrömischer Bauten gestoßen und hat nun erstmals in der Nähe des Circus Maximus einen wichtigen archaischen Fund gemacht, indem man zwei Marmorbildwerke aus der Periode der späteren Kaiserzeit ans Tageslicht förderte. Das erste stellt eine in Lebensgröße von einem Hund begleitete Männergestalt dar. Es handelt sich wahrscheinlich um den Waldgott Silvan. Das zweite Bildwerk zeigt eine Frauengestalt, an der besonders der ernste Gesichtsausdruck und der reiche Faltenwurf des Gewandes auffällt. Es dürfte gleichfalls eine Gottheit darstellen.

Schweres Erdbebenanfall an der Goldküste

Bereits 66 Todesopfer.
London, 24. Juni. Ein der Goldküste (Westafrika) ereignete sich ein schweres Erdbebenanfall, das nach den letzten Meldungen aus Akra bisher bereits 66 Todesopfer forderte. Unter den Todesopfern sollen sich keine Europäer befinden. Zahlreiche öffentliche Gebäude, Banken und Eingeborenenhäuser wurden durch das Erdbeben zerstört bzw. schwer beschädigt.

Großfeuer bei Hamburg

Sechs Gebäude eingestürzt.
Hamburg, 24. Juni. Von einem verheerenden Großfeuer, das sechs Gebäude völlig vernichtete, wurde am Donnerstag nachmittag das Dorf Steinarde heimgesucht. In dem Bauernhaus des Bauern Westphal entzündete, vermutlich durch einen schadhaften Schornstein, ein Feuer, das sich schnell ausbreitete. Durch einen plötzlich auftretenden Wirbelwind wurden die Flammen auf das Altenteilhaus und eine Scheune mit Schweinestall übertragen. Durch Funkenflug gerieten drei weitere Häuser in Brand. Sämtliche Gebäude hatten weiche Bedachung und brannten reißend nieder. In den Flammen kamen ein Kalb, zwei Ferkel und zahlreiches Federvieh um. Sämtliches haus- und landwirtschaftliches Inventar sowie viel gebrochene Korn wurden ein Raub der Flammen. Die in wenigen Stunden ihrer Habe beraubten Einwohner wurden bei den anderen Einwohnern des Ortes untergebracht. Beim Ausbruch des Feuers war der größte Teil der Einwohner auf dem Felde beschäftigt.

Fünfzehnjähriger mordet fünf Mitschüler

Schwere Mordtat in Bulgarien.
Sofia, 24. Juni. In der südbulgarischen Stadt Tschirpan hat ein 15jähriger Junge fünf seiner Mitschüler ermordet. Die Motive zur Tat sind unbekannt.

Der König von Belgien besucht Frankreich

König Leopold von Belgien wird sich zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Frankreich begeben.

Maiflug bei Nord Ostfriesland

Der Sowjetbotschafter Maiflug hatte eine längere Aussprache mit Nord Ostfriesland.

Italien bringt Devisenverbrechen vor ein Sondergericht

Einer amtlichen Verlautbarung zufolge ist ein Gesekentwurf in Vorbereitung, der Devisenverbrechen dem Sondergericht für die Staatsverteidigung überweist und in besonders schweren Fällen auch die Todesstrafe vorsieht.

Dr. Frank beim bulgarischen Ministerpräsidenten

Reichsminister Dr. Frank, der zum Ehren doktor der juristischen Fakultät der Universität Sofia ernannt worden ist, wurde von Ministerpräsident und Außenminister Rjossiewanoff empfangen.

Der Preis für die Verschönerung des Sanddachs

Nach Unterzeichnung des türkisch-französischen Vertrages über den Abbruch der Rückgliederung des Sotag-Landes an die Türkei gab Freitag nachmittag im Parlament von Ankara der türkische Ministerpräsident den türkisch-französischen Botschafter bekannt, der den Preis für die Verschönerung des Sanddachs darstellt.

Roosevelt regiert absolutistisch

In der gestrigen Pressekonferenz stellte es sich heraus, daß Präsident Roosevelt es nicht für nötig gehalten hat, sich vor Verkündung des neuen Milliardenprogramms mit seinen Außenminister zu beraten.

Ein schweigames Ehepaar

Seltames Jubiläum.

Budapest, 24. Juni. In Ecseshegy feierte das Ehepaar Stefan Heller das ungewöhnlichste Ehejubiläum der Welt. Sie feierten den 51. Hochzeitstag und gleichzeitig, was ihnen aber wichtiger war, die 50. Wiederkehr des Tages, seitdem sie kein einziges Wort mehr miteinander gesprochen hatten. Gerade auf dieses 50 Jahre lang sticht durchgehaltene Schweigebot führen sie die Tatsache zurück, daß ihre Ehe nach einem Jahr Unfrieden doch noch glücklich glücklich wurde. Mehrere Tugendkinder, Enkel und Urenkel feierten diesen seltsamen Gedenktage mit, an dem das graue Ehepaar keine Ausnahme machte und gegen seinem Gelübnis kein einziges Wort miteinander sprach.

Liebespaar erschossen aufgefunden

Münnerstadt (Mainfranken), 24. Juni. Am Donnerstagabend wurde im Walde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Bei den Lebensmüden handelt es sich um den verheirateten 33jährigen Hermann Grün aus Benshausen (Regierungsbezirk Erfurt) und die ebenfalls verheiratete 30jährige Frieda Jung aus Schwarzach. Grün hatte noch den Revolver in der rechten Hand. Er dürfte zunächst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen haben. Die beiden waren am Sonntag von Benshausen mit dem Motorrad weggefahren und sind vermutlich auch an diesem Abend aus dem Leben geschieden.

Mit dem Patronett getötet

Moson, 24. Juni. In der Nacht wurde ein Soldat, als er sich auf dem Heimweg befand, von einem 21 Jahre alten Mann, der erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden war, angehalten. Unter Bedrohung mit dem Revolver wurde der Soldat zur Herausgabe von Schnaps angehalten. Der Soldat setzte sich zur Wehr und stieß dem Angreifer in der Notwehr sein Patronett in die Brust, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Zwei Bauernhöfe durch Blitzschlag vernichtet

Stuttgart, 24. Juni. Bei einem schweren Gewitter Schlag der Blitz in die Scheune eines Landwirts in Sulzbach, Kreis Künzelsau, ein und zündete. In wenigen Minuten ward das Gebäude in hellen Flammen, die alsbald auch auf das Wohnhaus übergriffen. Das ganze Anwesen brannte vollständig nieder. Obwohl die Feuerwehr mit ihren Motorpumpen am Brandplatz erschienen war, konnte nicht verhindert werden, daß sich das rasende Element auch auf das Nachbaranwesen ausbreitete und sowohl die orache Scheune als auch das Stallgebäude in Brand setzte. Während auch sie ein Raub der Flammen wurden, konnte das Wohnhaus dieses landwirtschaftlichen Anwesens verschont und glücklicherweise auch das Vieh gerettet werden.

Großfeuer im Biskertal

Innsbruck, 24. Juni. In Zell am Ziller brach am Freitag früh gegen 3 Uhr auf dem Grundstück des Hotels „Weidachhof“ wahrscheinlich durch Kurzschluss in den Stallungen ein Brand aus, der in kürzester Zeit das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern in Schutt und Asche legte. Menschenleben sind erfreulicherweise nicht zu beklagen. Ein Teil des Viehbestandes ist in den Flammen unversehrt. Der Sachschaden ist sehr bedeutend. Infolge des Wassermangels mußten sich die Feuerwehren und die Einwohner auf die Rettung der kleineren Nebengebäude beschränken.

Deutscher Transilva im Korridor überfallen

Thorn, 24. Juni. Am Donnerstag wurde die Bahnhofs-polizei in Dirschau durch einen ungewöhnlich dreisten Raubüberfall alarmiert. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde von unbekanntem Tätern ein deutscher Transilva überfallen. Die Räuber hielten den Zug zwischen den Stationen Swarozyn und Dirschau an. Nachdem eine Anzahl Waren gestohlen worden waren, ergriffen die Räuber infolge der sofort einsetzenden Verfolgung die Flucht und warfen einen Teil ihrer Beute in den an dem Wege gelegenen Graben. Am Tatort trafen die Untersuchungsbeamten der Polizei ein. Die Untersuchung ist im Gange.

Die Mörder des Präsidenten der Handelskammer von Amoy verhaftet

Die Internationale Niederlassung Kulanfu als Verbrecherschlupfwinkel.

Amoy, 24. Juni. Die Polizeibehörden von Amoy verhafteten fünf Chinesen, die unter dem dringenden Verdacht stehen, am 11. Mai d. J. in der Internationalen Niederlassung Kulanfu den Präsidenten der Handelskammer von Amoy, Hung-ah, ermordet zu haben. Die Mordtat war bekanntlich der Anlaß zu der Besetzung der Internationalen Niederlassung durch japanische Truppen und den darauf folgenden Auseinandersetzungen mit England, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Nach dem eigenen Geständnis der Verbrecher wurde die Mordtat durch die mangelnde Aufsicht der internationalen Behörden in Kulanfu außerordentlich erleichtert.

Zum Intendanten ernannt

Reichsminister Dr. Goebbels hat den Stellvertretenden Reichssekretär Karl-Heinz B o e s e, der seit Jahren die großen politischen Uebertragungen der Partei und des Reiches leitet, zum Intendanten ernannt.

Geheimrat Dr. Leuzer gestorben

Geheimrat Dr. Josef Leuzer, der bedeutende und vorbildliche Senior der Riffinger Baderzte, ist gestorben.

Die Deutsche Mineralogische Gesellschaft hält ihren diesjährigen Kongress vom 7. bis 9. September in Gießen ab.